

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2004)

Rubrik: Berichte der Bauberater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte der Bauberater

Fachleitung Bauberatung

Katharina Berger, dipl. Architektin ETH, Hünibach

Das Bauberaterteam hat sich zu 6 Sitzungen getroffen. Vier dieser Besprechungen waren der Behandlung von Bauberatergeschäften und dem Organisatorischen gewidmet. Da es sich zeigte, dass während der ordentlichen Sitzungen zuwenig Zeit für eine eingehende Diskussion der vorgesehenen Merkblätter blieb, haben wir noch 2 Termine eingeschoben. Die kurz vor der Verabschiedung stehenden Merkblätter umschreiben die Haltung des UTB zu den Bereichen:

- Materialien und Farbgebung
- Dachlandschaft
- Umgebungsgestaltung
- Stützmauern/Lärmschutzwände

Leider hat Silvio Solcà beschlossen, sein Bauberatermandat auf Ende dieses Jahres abzugeben. Wir verlieren mit ihm einen engagierten, versierten Bauberater. Ich danke ihm für seinen jahrzehntelangen Einsatz für Belange des UTB und wünsche ihm, dass er sein grosses Engagement beibehält und weiterhin gut einsetzen kann.

*Gemeinden Krattigen, Oberhofen, Sigriswil, Spiez und Thun
sowie die kleinen Seen im Thuner Westamt*

Katharina Berger, dipl. Architektin ETH, Hünibach

Im vergangenen Jahr waren total 178 kleinere und grössere Baugesuche, dazu 5 Mitwirkungs- und 8 Planaufgaben einzusehen; so viele Publikationen gab es schon lange nicht mehr. Ob dies ein Anzeichen für eine konjunkturelle Erholung ist, wird erst die Zukunft zeigen. Von den 11 erhobenen Einsprachen konnten bis heute 10 bereinigt werden, nur bei einem dieser Bauvorhaben ist noch keine Einigung zustande gekommen. Dazu habe ich 13 schriftliche und

5 mündliche Stellungnahmen abgegeben, 2 Mitwirkungseingaben verfasst, in 4 Fällen ein Mitspracherecht bei Farb- und Materialwahl oder Umgebungsgestaltung wahrgenommen und bei 8 Gesuchen ein solches beantragt.

Kurz zu einer Auswahl meiner Geschäfte:

Krattigen:

- Nachdem die gestalterischen Einwände zu den geplanten Neubauten in der Örtlimatt in Form einer Voranfrage bereinigt werden konnten, musste ich mich zum Baugesuch nicht mehr äussern.

Längenbühl:

- Die revidierte Ortsplanung kam zur Planaufgabe. Da ich diese Planung ausgearbeitet habe, musste ich für die kritische Beurteilung meine beiden Kollegen Andreas Fuchs und Oliver von Allmen beiziehen; sie sahen keinen Grund für eine Einsprache.

Oberhofen:

- Im Hang zwischen dem Friedhof Hilterfingen und der Villa Frutiger ist eine zeitgemässe Überbauung mit begrünten Dächern geplant. Bei den Entscheiden zu Farb- und Materialwahl wie auch zur Umgebungsgestaltung wünscht der UTB beigezogen zu werden.
- Für das Gebiet Wendelsee möchte Oberhofen sobald als möglich eine Baubewilligung erwirken, um das Gelände verkaufen zu können. Da es sich um eine Zone mit Planungspflicht handelt, bisher aber keine rechtsgültige Planung vorliegt, glaube ich nicht, dass dieses Vorhaben so schnell gelingt, wie dies beabsichtigt ist.

Sigriswil:

- Obwohl die Gemeinde nicht auf meine Mitwirkungseingabe eingetreten ist, habe ich wegen Aussichtslosigkeit auf eine Einsprache zur Teilrevision der Ortsplanung verzichtet.
- Am Stotzigen Acker in Gunten werden immer mehr Bauwerke für die Verbesserung des Liegenschaftszuganges notwendig (Parkplätze, Autoeinstellräume, Liftanlagen). Dies bedeutet in diesem steilen Gelände eine Zunahme von hohen, schlecht gestaltbaren Stützbauwerken, die sich negativ auf das Landschafts- und Siedlungsbild auswirken.

- Auf der Uferparzelle beim Hotel Eden in Gunten ist als Ersatz der unschönen Zeltanlage der Bau eines festen Bewirtungspavillons vorgesehen. Aus baurechtlichen Gründen musste das ursprünglich mit einem Zeltdach geplante Gebäude in einen konventionellen Satteldachbau umgewandelt werden.

Spiez:

- Bei der Planungsaufgabe für die Zone mit Planungspflicht Gwatt-Zentrum konnte ich feststellen, dass meine, im Mitwirkungsverfahren eingebrachten Anliegen weitgehend berücksichtigt waren, somit erübrigte sich eine Intervention.
- Für die geplante, von Seiten des UTB angefochtene Gärtnerei, zeichnet sich doch noch eine zufriedenstellende Lösung ab, indem die Creabeton AG bereit ist, einen Teil ihrer Industrielandreserve bei der Kanderkies in eine Gärtnereizone umzonen zu lassen. Im Gegenzug verlangt sie aber eine Wohnzone auf einem Teil ihrer ursprünglich für die Gärtnerei vorgesehenen Parzelle beim Gwatt-Zentrum. Von Seiten des UTB bestehen keine Einwände gegen diese Änderungen.
- Die BLS hat ihre Pläne für Lärmschutzwände entlang der Bahnlinie Thun–Spiez aufgelegt. Da der UTB als regionale Organisation bei eisenbahnrechtlichen Vorhaben keine Einsprachelegitimation besitzt, konnte ich das Anliegen, wenigstens die vom See her einsehbaren Betonelementwände mit einer Vorpflanzung zu versehen, lediglich in Form einer Bitte einbringen.

Thun:

- Der UTB hat zur zukünftigen Nutzung des Lachenareals eine Mitwirkungseingabe mit dem Wunsch nach mehr Erholung und Freizeit zulasten des Wohnungs- und Parkplatzbaus deponiert.
- Beim kantonalen Wasserbauplan Hochwasserschutz Thunersee hat der UTB in seiner Mitwirkungseingabe Ersatzstandorte für zu fällende Bäume gefordert.
- Die Fuhrerwerft soll einer Wohnüberbauung weichen. Die Einsprache des UTB bezweckt vor allem die Sicherstellung des zukünftigen Uferweges im Uferbereich und nicht mehr, wie durch den Werftbetrieb bedingt, entlang der Seestrasse.

Im gemeinsamen Gespräch konnten die meisten der anstehenden Probleme gelöst werden. Ich danke allen, die bereit waren, diese Gespräche in gegenseitig-

gem Verständnis zu führen. Ich hoffe auch im kommenden Jahr auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Anliegen des UTB.

*Gemeinden Hilterfingen, Beatenberg, Unterseen,
Därligen und Leissigen*

Oliver von Allmen, dipl. Architekt HTL, Interlaken

Insgesamt sind in den 5 Gemeinden vom UTB 84 Baupublikationen registriert worden.

Beatenberg

Mit der Sanierung eines privaten Bootshafens in Sundlauenen wird im vergangenen Berichtsjahr nur zu einer Publikation Stellung bezogen. Im Fachbericht an das Regierungsstatthalteramt zweifelt der UTB besonders an der Nützlichkeit einer Schutzwand, welche Materialauflandung verhindern soll. Nach den Erläuterungen der besonderen Begebenheiten dieser Situation durch andere Fachstellen wird dem Projekt jedoch zugestimmt.

Unterseen

Die meisten Baugesuche in Unterseen sind für den UTB nicht von grosser Bedeutung. Zu beurteilen ist nur ein Projekt, welches direkten Seeanstoss hat: der Teilabbruch und Anbau eines Ferienhauses in der Nutzungszone Neuhaus-Mannorfarm zwischen dem Lombach und dem Thunersee. Der Eingriff ist gering und das bestehende Volumen wird nur unwesentlich vergrössert.

Därligen

In Därligen sind im Berichtsjahr nur wenige Baugesuche zu verzeichnen. Zu erwähnen ist das Projekt zur Sanierung und Erweiterung des Bootshafens beim Hotel du Lac. Es handelt sich dabei um eine Projektänderung eines bewilligten Bauvorhabens, welches vom UTB im Vorjahr geprüft wurde, wobei die gestalterischen Anliegen bereits angebracht werden konnten. Das vorliegende Projekt wird gegenüber dem bewilligten Hafen vom Juni 2003 noch zurückhaltender gestaltet und redimensioniert. Die für den UTB kritischen Punkte werden klar verbessert und das Bauvorhaben kann befürwortet werden.

Leissigen

In Leissigen wird besonders in der ersten Jahreshälfte im Vergleich zu den anderen Gemeinden eine rege Bautätigkeit festgestellt. Der UTB hat zu verschiedenen Projekten Stellung bezogen oder auch Einsprache erhoben.

Sehr kritisch wurde die Zusammenlegung der ARA Därligen und Leissigen beurteilt. Der Grundgedanke mit dem Rückbau der bestehenden Hochbauten wird selbstverständlich unterstützt.

Der UTB erachtet sowohl die Situierung als auch die Erschliessung der Anlage als sehr problematisch. Aus technischen und insbesondere aus wirtschaftlichen Gründen konnte dies leider nicht beeinflusst werden. Die gestalterischen Anliegen am Pumpengebäude wurden jedoch berücksichtigt.

Vorbehalte gegenüber zweier Mehrfamilienhäuser in den Bereichen Rütele und Gubi konnten jeweils in gutem Einvernehmen mit den verantwortlichen Planern und Bauherren ohne Einspracheverfahren frühzeitig besprochen werden.

Bei der Beurteilung des Baugesuchs für eine Halle mit Ausstellungszelt an der Hauptstrasse gibt vor allem die mögliche Materialisierung und Farbgebung der Hallanfassade zu diskutieren. Für ein Mitspracherecht zieht der UTB die Einsprache jedoch zurück.

Hilterfingen

Bei den geplanten Bauvorhaben tauchen für den UTB keine gestalterischen Fragen oder Probleme auf. Die Überbauung am Wiesenweg ist zwar sehr prägnant, die Einfamilienhäuser sind jedoch aus gestalterischer Sicht unproblematisch.

Gegen das Aufstellen und Betreiben eines Verkaufswagens im Hafen hat der UTB Einsprache erhoben. Der Verkaufswagen bildet den Vordergrund für zwei erhaltenswerte Bauten und wäre ein prägnanter Bestandteil der neu gestalteten Hafenanlage. Daher sollen für eine dauernde Einrichtung höhere gestalterische Anforderungen gestellt werden. Das Hafengebiet ist gemäss Überbauungsordnung eine Freifläche und gleichzeitig Uferweg. Im übrigen werden die Gestaltungsgrundsätze der Überbauungsvorschriften missachtet. Unter der Bedingung, dass der Wagen nach Saisonende entfernt und dass für die kommende Sommersaison eine andere Lösung gefunden wird, zieht der UTB die Einsprache zurück.

In diesem Jahr wird das Mitwirkungsverfahren der Uferschutzplanung Seegarten durchgeführt, welche den Verlauf des Uferwegs neu entlang des Sees vorsieht. Weder bei dieser Planaufgabe noch bei der ZPP Marbach, welche eine Umwandlung der Hotelzone in Wohnzone vorsieht, hat der UTB Einwände eingebracht.

Der UTB dankt den Gemeindebehörden, Regierungsstatthalterämtern und den Fachstellen für die gute Zusammenarbeit. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass der UTB sehr oft bereits in einem frühen Stadium der Planung mit einbezogen wird.

An dieser Stelle danke ich auch dem Vorstand für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird und für die Möglichkeit, diese interessante Aufgabe wahrnehmen zu dürfen.

Brienzerseegemeinden

Silvio Solcà, Architekt HTL, Matten b. Interlaken

Durch die Erschliessung des Gebietes «Leischen» in Bönigen hat in dieser Gemeinde die Bautätigkeit leicht zugenommen. Trotzdem sind gleich viele Baupublikationen veröffentlicht worden wie im letzten Jahr, nämlich deren 73; in Bönigen 23 und in Brienz 22. Es sind die Gemeinden mit den meisten Publikationen. Erfreulich ist, dass in keinem Fall Einsprache gemacht werden musste.

Bönigen:

Die Scheune auf dem Grundstück Erschwanden im «im Spitz», welches dem UTB gehört, wurde im Verlaufe dieses Jahres renoviert. An der letzten GV wurde dafür ein Beitrag von Fr. 23'500.– gesprochen. Die Arbeiten sind nun abgeschlossen. Die Abrechnung über die gesamten Arbeiten stehen noch aus. Diese bewegten sich jedoch im Rahmen des zur Verfügung stehenden Betrages.

Hotel Schlössli Bönigen AG, Seestrasse 34, Baupublikation für den Neubau einer Altersresidenz. Bereits im November 2002 konnte der UTB zur Überbauungsordnung UeO samt Vorprojekt mit Modell Stellung nehmen (siehe Be-

richt 2002). Der Gesamtbau-Entscheid wurde Anfang November 2004 durch das Regierungsstatthalteramt erlassen.

Brienz:

SBB Brünig, Bahnhof Brienz, Neugestaltung Bahnhofareal mit Abbruch und Neubau Uferweg. Nach Voranfrage der Gemeinde wurde im Dezember 2003 eine Beitragszusicherung beschlossen. Der Weg wurde auf einer Länge von 220 m und einer Breite von 3 m direkt über dem Seespiegel neu gebaut. An die Restkosten von Fr. 151'000.–, die der Gemeinde verbleiben, hat der Vorstand im Januar einen Beitrag von 10 % bis zu einem Maximalbeitrag von Fr. 15'000.– beschlossen. Die Abrechnung liegt noch nicht vor.

Nach langem hin und her hat sich wieder etwas getan in Sachen Gestaltung des Quais und der dahinterliegenden Plätze. Am 9. September haben die Stimmbürger über die Vorschläge der neuen Planungsgruppe zum Vorprojekt positiv abgestimmt. Lange, geschnitzte Bänke und geschnitzte Skulpturen sollen den Brienzerquai nach Vorstellungen der Quaibaukommission künftig zieren. Die Bauberatung bleibt «am Ball».

Seeufersanierung Camping Aaregg. Im Winter 2003/04 wurde mit der 3. und letzten Bauetappe begonnen. Die Bauabnahme fand am 8. Juni statt. Vom UTB konnte leider an diesem Datum niemand teilnehmen. Der Bauberater hat aber die fertigen Bauarbeiten im Juli besichtigt und in Ordnung befunden. Die gesamte Sanierung des Ufers in 3 Bauetappen mit einer Gesamtlänge von 335 m präsentiert sich heute dem Betrachter als ein gelungenes Werk und es ist eine schöne Bereicherung der Uferlandschaft am oberen Brienzersee. Der Restbetrag von Fr. 4'500.– des damals bewilligten Beitrages von Fr. 33'000.– konnte kürzlich der Bauherrschaft ausbezahlt werden.

Interlaken:

Der Neubau des Touring Club Schweiz an der Brienzstrasse im «Sackgut» beim Campingplatz an der Aare, Zone UeO-Sackgut (Uferschutzplan), wurde am 2. Juli eröffnet. Bekanntlich hat der Bauberater gegen das Bauvorhaben Einsprache erhoben (Bericht 2003). Das Projekt wurde darauf abgeändert. In der Presse stand am 13. September 2003: Wegen einer Einsprache verzögert sich der Neubau auf dem Campingplatz Sackgut. Der TCS nimmts gelassen». Dem Bauberater wurde auch schriftlich zugesichert, die projektierten Gebäude anstelle von Metallplatten mit Welleternit, Ondapress Structa, Länge 62 cm, Farbe Bronzit M 2012, einzudecken. Daraufhin habe ich beim Regierungs-

statthalteramt unsere Einsprache zurückgezogen. Mit den Auflagen des UTB erteilte das Regierungsstatthalteramt dem TCS am 13. Oktober die Gesamtbewilligung. Nach der Eröffnung habe ich festgestellt, dass entgegen der erteilten Baubewilligung die Dachflächen nicht mit dem gewünschten Materialformat und Farbe eingedeckt wurden. Zuständig für die Bauabnahme ist das Bauinspektorat Interlaken. Entweder erfolgte keine Bauabnahme oder die Auflagen des UTB wurden schlichtweg ignoriert. Ich habe unseren Präsidenten informiert und mit ihm an Ort und Stelle einen Augenschein vorgenommen. Ich hoffe nun sehr, dass der Vorstand gegen das Vorgehen der Bauherrschaft interveniert und verlangt, dass die Dächer gemäss Bewilligung umzudecken oder aber die Bauherrschaft mit einer saftigen Busse von einigen tausend Franken zu Gunsten des UTB zu büssen. Mit solchem Vorgehen werden wir unglaublich, und die Bauberatung des UTB wird in Frage gestellt.

Uferschutz- und Ortsplanungen:

Bönigen: Überbauungsordnung UeO «Leischen» und
Überbauungsordnung Nr. 4 «Schlössli»

Bei beiden handelte es sich nur um geringfügige Änderungen ohne Auswirkungen auf die Uferlandschaft.

Noch etwas in eigener Sache. Nach 29-jähriger Bauberater-Tätigkeit ist es an der Zeit, einer jüngeren Kraft Platz zu machen. Diese anspruchsvolle Tätigkeit habe ich unserem Ehrenmitglied Hans Boss zu verdanken. Als Nachfolger von Hans Huggler, dipl. Arch. ETH, Brienz, übernahm ich bis 1984 die Gemeinden am oberen Thunersee und nach Rücktritt von Hans Boss die Gemeinden am Brienzersee.

Meinem oder meiner Nachfolger(-in) wünsche ich viel Freude an dieser Tätigkeit. Den Behörden und deren Mitarbeitern danke ich für die stets gute Zusammenarbeit.